

[Accueil](#)[Revenir à l'accueil](#)[Collection](#)[Lettres internationales envoyées à Émile Zola](#)[Collection](#)[Allemagne \(Lettres en français à Émile Zola\)](#)[Item](#)[Lettre de Mary Urelmann à Émile Zola du 4 avril 1898](#)

Lettre de Mary Urelmann à Émile Zola du 4 avril 1898

Auteur(s) : Mary Urelmann

Les folios

En passant la souris sur une vignette, le titre de l'image apparaît.

2 Fichier(s)

Les mots clés

[Admiration](#)

Relations

Ce document n'a pas de relation indiquée avec un autre document du projet.□

Citer cette page

Mary Urelmann, Lettre de Mary Urelmann à Émile Zola du 4 avril 1898, 1898-04-04

Centre d'Étude sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle).

Consulté le 03/01/2026 sur la plate-forme EMAN :

<https://eman-archives.org/CorrespondanceZola/items/show/6097>

Présentation

GenreCorrespondance

Date d'envoi[1898-04-04](#)

AdresseNürnberg

Description & Analyse

DescriptionLettre d'admiration

Information générales

Langue [Allemand](#)

Cote ALL 1898_04_04_05

Éléments codicologiques Photocopie de la lettre originale manuscrite, sans enveloppe, quatre pages

Source Centre d'études sur Zola et le naturalisme

Informations éditoriales

Éditeur de la fiche Centre d'Étude sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle).

Mentions légales

- Fiche : Centre d'Études sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle). Licence Creative Commons Attribution - Partage à l'Identique 3.0 (CC BY-SA 3.0 FR).
- Image : Document reproduit avec l'aimable autorisation des ayants droit d'Émile Zola. Toute reproduction du document est interdite sans autorisation des ayants droit. Les demandes peuvent se faire à l'aide du formulaire de contact.

Contributeur(s) Kohnen, Myriam

Notice créée par [Richard Walter](#) Notice créée le 05/04/2018 Dernière modification le 21/08/2020

D. Vollen Sie ganz fein, und zu
 fallen so bitte ich Sie höflich in einem
 Briefchen zum kleinen Brief
 zu senden. Sie werden mich glücklich
 machen; da wir uns mit gegenseitig
 auch fallen können.

Sie gehen über den bis zum
 18. April von hier nach Regensburg
 München, und, wegen dieser
 fatalen Gefahr! Ich würde mich
 begnügen, wenn Sie bis zum
 18. April in Berlin zu verbleiben,
 da ich unbezweifelnd ein
 Kutschman für Sie bin.

Im Falle ich Sie später in Berlin
 für mich nicht antreffen sollte,
 so bitte ich Sie, Frau Adressa zu senden

Mary Helman.
 München

München, 18. April.
 vis à vis dem
 Hofbräuhaus.

Bei Frau Schell
 in Sendungen

Da ich abgehe! Mein L. Helman wird es mir
 nicht lassen, so kann er Ihnen helfen.

Nürnberg, den 4. April 1895.
 Mary Helman

Hochgeachteter Herr!

Der allzu schnelle Tod ist mir eine
 schmerzliche Wunde. Mein Herz ist!
 Mary Helman. Präsidentin des Vereins
 Ich fühle mich, wenn Sie mich
 besuchen, sehr glücklich. Ich
 zu Ihnen herzlichst und herzlich
 Abschied zu verabschieden!
 Ich fühle, es wird auch kommen können
 einen so großen Mann (von Gott gesandt)
 und unsere Arbeit zu erleichtern.
 Ein ganz herzliches, in dem Sinne
 gesendet, für Sie und Ihre Angehörigen
 Abschied davon genommen & gelobt
 daß es doch noch an der Tagelohn
 kommen wird, daß Sie sich gegenseitig
 für uns glücklich finden & so ist es auch
 gekommen! Der liebe gute Gott

COLLECTION
 Dr. F. Emile-Zola
 REPRODUCTION
 INTERDITE

sehr gesollten.

Ich kann nicht, selbst in dieser Lage stehen,
da wir sehr gegenwärtig einen Kampf
haben, wo nicht C. Weber sich ausfindet
durch Willen, sondern durch sehr aber ich
auf Unterstützung einstehe, & sehr wir
sind großer Trauer um den Tod
abgegangen. Hier ist kommen wird,
inzwischen wir müssen hoffen, dass
nicht nur sich erhalten. Wenn, als
großen Mann, kann sich natürlich
alt klein & stark. Es ist da jedoch
nicht mehr C. Weber, sondern
Christ & Trauer ist nicht gering, & sehr
Trauer, wenig und was wir
wissen, sehr sehr.

Und diese große Größe, sind nicht
so groß, können werden, so dass wir
und gegenwärtig sehr gut nicht können
Wir haben wenigstens die Mittel, &
Herrn und seine Köpfe zu zahlen,
wir können es nicht, es muss dann
das Kapital eingezogen werden.

Hier ist nicht so sehr, sehr sehr
aber sehr auf ein paar hundert
Mark nicht kommen. An diesen
Tage kann & will man sich nicht geben.
Nicht, da man sich selbst nicht
nicht, da man nicht & in nicht mit mir
nicht haben, wenn man nicht nicht.
Ich will dir aber nicht, wir müssen
Hilfen nicht nicht zu helfen.

Wenn Weber nicht so sehr nicht
nicht, als sehr sehr sehr nicht.
Ich & Herr für die Lage, dass
so nicht wird, dann sehr
nicht, so nicht kann man nicht
nicht, das ist sehr sehr
Ich will dir nicht, wir müssen
Hilfen nicht, wegen nicht
Hilfen nicht.

M. herzlichster Gruss.
Herrn Weber.
Herrn.

Am 1. Juni 1851.